

von Debländereien, parallel dazu läuft dann vor allem die Vermehrung des Anbaues von Hanf und Flachs, die als Gelpinspflanzungen wiederum Verwendung in der Textil-Industrie finden werden.

Gerade dieses zweite große Teilgebiet produziert fast nur industrielle Rohstoffe. Auch der Anbau von ölhaltigen Futterpflanzen wie Raps, Rüben, Weizen etc. muß da beachtet werden. Die deutsche Woll-erzeugung ist viel zu niedrig. Die bei uns vorhandenen 8,5 Millionen Schafe decken nur 10 Prozent des deutschen Wollbedarfes. Wenn also nicht eine wesentliche Vermehrung des gesamten Schafbestandes eintritt, wird es uns schwerlich gelingen, in absehbarer Zeit vollkommen unabhängig vom Ausland zu werden. Hier liegt aber gerade ein Gebiet vor, das noch ungeahnte Zukunftsmöglichkeiten entwickeln kann, wenn der deutsche Bauer selbst seine nationalpolitische Aufgabe im neuen Jahr richtig erfährt.

Die eben erwähnten Teilgebiete erhalten also in der Erzeugungsschlacht eine Bedeutung, die letzten Endes auch der deutschen verarbeitenden Textilindustrie die Notwendigkeit all dieser Maßnahmen vor Augen führt und dadurch bewirkt, wie Industrie und Landwirtschaft fest zusammenstehen müssen.

Bei der Versorgung des deutschen Marktes mit Eisen liegen die Verhältnisse ganz ähnlich wie bei der deutschen Wollherzeugung. Auch hier wird nur ein relativ kleiner Prozentsatz der Eisen von inländischen Hütten erzeugt. Hier muß also auch eine entsprechende Vermehrung der Hüttenanzahl und eine Erhöhung ihrer Leistungsfähigkeit erreicht werden. Alles, was unter dem Sammelbegriff Kleintiere zusammengefaßt wird: Gelfägel, Kaninchen, Ziegen, Bienen, Seidenraupen, muß ganz anders beachtet und gepflegt werden, als es bisher der Fall war. Ihre Zucht liegt in der Hand der Kleinbauern, die in der Regel in den Händen von Kleinbauern, Seiden- und Schrebergartenbesitzern, die vielleicht mehr nebenberuflich diesen Wirtschaftszweig bearbeiten und dadurch trotzdem einen überaus wertvollen Beitrag zur Ertragskraft ausländischer Einfuhren leisten. Auch hier schließt sich also wieder der Kreis und die Verbundenheit von Bauer und Arbeiter.

14. Prospektoren in einer Auflage von diesen Millionen werden die eben angeführten Teilgebiete behandeln und über alles als Schulungsmaterial an sämtliche Orts-, Bezirks- und Kreisbauernführer und alle Mitarbeiter des Reichsnährstandes herausgegeben werden. Bis zum März dieses Jahres 1935 wird der Reichsnährstand in Zusammenarbeit mit den Parteibienststellen immer wieder jedem deutschen Bauern seine nationale Pflicht zur Ertragssteigerung des Bodens und des Viehbestandes einhämmern. Der Bauer wird in selbstbewußter, nationalsozialistischer Disziplin diesem Ruf Folge leisten und damit das Opfer, das ihm der deutsche Arbeiter durch die Stabilisierung des Lohnniveaus gebracht hat, wettmachen. Er wird es dadurch tun, daß er durch Steigerung seiner eigenen Erträge und durch die Stabilisierung seiner Preise unter Vermeidung jeder Preissteigerung die Ernährung des deutschen Volkes sichert.

1,5 Millionen Mitglieder der NS-Kulturgemeinde.

NdZ Berlin, 29. Dezember.

Die NS-Kulturgemeinde, die Mitte 1934 aus dem Kampfbund für Deutsche Kultur und der Deutschen Bühne e. V. gebildet wurde, steht zur Jahreswende eine Bilanz der ersten sieben Monate ihrer Kulturarbeit. Die Mitgliederzahl der NS-Kulturgemeinde hat heute bereits 1,5 Millionen überschritten. Das bedeutet eine fast 100prozentige Erhöhung der regelmäßigen Teilnahme an kulturellen Darbietungen überhaupt. Die NS-Kulturgemeinde beschränkt sich in ihrer Arbeit zur Wiederbelebung des deutschen Theaters nicht auf die Orte mit eigenen Theater-Instituten, sondern schafft auch den 24 deutschen Wanderbühnen mit jährlich 5000 vollbesetzten Aufführungen Arbeit und Brot. Durch diese Wanderbühnen wird ein Bevölkerungsgebiet von rund 40 Millionen Menschen ständig in Verbindung mit deutscher Dichtung und Kunst gehalten. Auf dem Gebiet der Musik hat die NS-Kulturgemeinde die Förderung für 3000 Konzerte gestellt. Besonders die gute deutsche Oper wird mit Aufführungen in 200 Städten ohne eigene Oper und im deutschen Grenzland gepflegt. Daneben erfüllt die NS-Kulturgemeinde wichtige Aufgaben auf dem Gebiet der Pflege der bildenden Kunst und des Kunsthandwerks. Um eine einheitliche Kulturarbeit im ganzen Volk zu sichern, sind in den letzten Wochen von der NS-Kulturgemeinde mit zahlreichen Organisationen des Staates und der Bewegung Vereinbarungen getroffen worden, zu denen jetzt noch weitere Abkommen mit dem Reichshilfsbund, dem Bund Deutscher Technik, den NS-Deutschen Studentenbund und der Deutschen Bauerschaften getreten sind.

Am 1. April Entlassungs-Generalprobe im Arbeitsdienst.

NdZ Berlin, 29. Dezember.

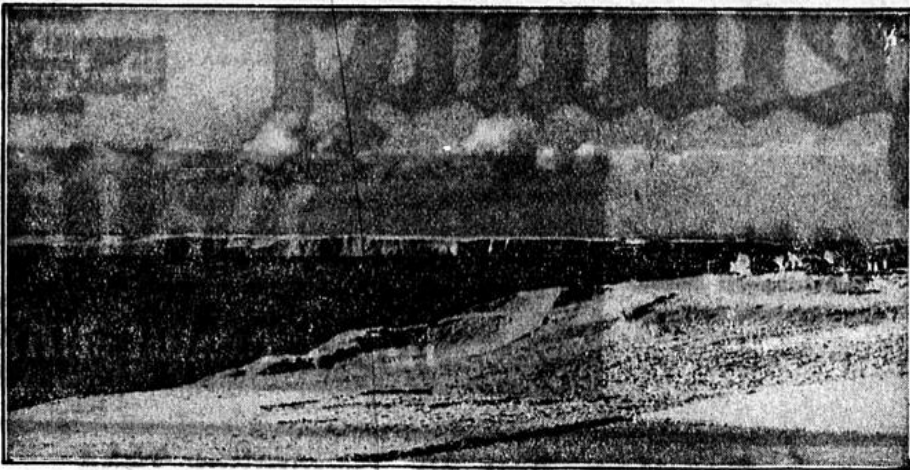
Der Beauftragte des Reichsarbeitsführers für den „Arbeitsdienst“, Oberarbeitsführer von Herzberg, weist laut NdZ, in einer seiner Betrachtungen zur Jahreswende darauf hin, daß am 1. April 1935 die ersten größeren Entlassungen aus dem freiwilligen Arbeitsdienst erfolgen werden und daß dieser Termin hinsichtlich der Eingliederung der Arbeits-

Der neue Geschäftsführer der DAZ.



Reichsorganisationsleiter Dr. Ley hat den Amtsleiter Karl Müller zum Geschäftsführer der Deutschen Arbeitsfront ernannt.

Die englische Kanalküste, wo 250 000 Tonnen Gestein ins Meer stürzten.



Bei St. Margaret zwischen Dover und Deal stürzten 250 000 Tonnen Kalkstein von der Steilküste ins Meer und rissen ein Loch von etwa 45 Meter Breite. Dieses seltsame Bild wurde von der Nähe des Leuchtturms bei Cap Gris Nez auf der französischen Seite mittels der in der Strahlenphotographie aufgenommenen und zeigt — wohl zum erstenmal — klar und scharf die englische und französische Kanalküste. In der Mitte des Bildes auf der englischen Seite befindet sich die Bucht von St. Margaret, wo die Gesteinsturzkatastrophe stattfand.

männer in die Berufe durch starke Mitarbeit des Arbeitsdienstes eine Art Generalprobe für die ganz großen Entlassungen sein, die zum 1. Oktober erfolgen werden. Alle mit dieser Massenbewegung verbundenen Berufslehremaßnahmen, zu denen auch Schulung und Umschulung gehören, müßten von langer Hand mit größter Umsicht und vor allem getragen von tiefem Verantwortungsbewußtsein vorbereitet werden. In Bezug auf die Landwirtschaftliche Berufshilfe würden in jedem Gau in Verbindung mit dem Organ der Landwirtschaft geeignete Stützpunkte zu errichten sein. Hinsichtlich der Traditionspflege im Arbeitsdienst betonte der Reichsarbeitsführer, daß aus seinen Reihen einmal die besten EW-Männer, die besten Amtswalter, kurz die besten Nationalsozialisten heranwachsen.

Felgoland wiederhergestelltes Einfuhrsteuerrecht.

Berlin, 29. Dezember.

In der jetzt veröffentlichten Begründung zu dem Gesetz über die Einfuhrsteuer der Gemeinde Felgoland bis 1928 wird darauf hingewiesen, daß in Felgoland bis 1928 Gemeindegeld bei der Einfuhr von Bier, Wein, Schaumwein, Spirit und Spirituosen erhoben worden seien. Der Fortfall der Gemeindegeld habe für Felgoland einen erheblichen Einnahmeausfall bedingt; 1924 bis 1927 hätten die Fäll durchschnitlich 93 000 RM. erbracht. Der Fortfall dieser Einnahmen treffe die Gemeinde Felgoland umso schwerer, als die Bodenbeschaffenheit der Insel und die Aufgaben als Seebad erhebliche Aufwendungen für die Erhaltung der Dünen und den Ausbau des Küstenschutzes auf dem Unterland erforderten. Die weitere Durchführung dieser Aufgaben sei auch deshalb erwünscht, weil sie die Gelegenheit für zahlreiche Personen bieten. Durch das Gesetz werde die Eigenschaft der Gemeinde Felgoland als Zollauslieferungsbereich nicht berührt. Aus dem Wortlaut des Gesetzes ergab sich übrigens, daß Felgoland berechtigt sein wird, nicht nur, wie bis 1928, auf die einmündig aufgeführten Waren, sondern außerdem auch auf Tabakerzeugnisse mit Ausnahme von Rausch- und Schnupftabak eine Einfuhrsteuer zu erheben; hierfür sind folgende Höchstätze im Gesetz vorgeschrieben: Zigaretten 1 Wg. je Stück, Zigarren 2 Wg. je Stück, Rauchtobak 5 Wg. je jede angefangene 50 Gramm. Bei den übrigen Waren dürften die Sätze vom 1. Januar 1928 nicht überschritten werden. Diese Sätze betragen 4 Wg. für eine Flasche gewöhnliches Bier 0,05 RM., eine Flasche Porter 0,15 RM., eine Flasche Sekt 1 RM., ein Trübschnittweinzeugnis je nach dem Weingehalt 0,70—1,60 RM. je Liter.

Die konfessionelle Gliederung der Bevölkerung Berlins.

Berlin, 29. Dezember.

Von der durch die Volkszählung vom 16. Juni d. J. ermittelten Wohnbevölkerung Berlins von 4 242 501 Köpfen gehörten 2 908 063 den evangelischen Konfessionen an, während die Zahl sämtlicher Katholiken, d. h. der Mitglieder der evangelischen Landeskirchen, 1 331 438 betrug. Der Anteil der evangelischen Konfessionen an der Gesamtbevölkerung Berlins betrug 68,5 Prozent, der der Katholiken 31,5 Prozent.

An zweiter Stelle, wenn auch in weitem Abstand, erscheint zum ersten Male die Gruppe der Konfessionslosen, d. h. derjenigen, die weder einer Kirche oder sonstigen Religionsgemeinschaft angehören noch sich als Angehörige einer wie immer gearteten Weltanschauungsgemeinschaft bezeichnen. Die Zahl dieser, früher wohl meist als Dissidenten bezeichneten Personen betrug 608 150 oder 14,2 v. H., während die sonst regelmäßig den zweiten Platz einnehmende katholische Kirche mit 441 138 Angehörigen oder 10,4 v. H. der Bevölkerung an dritter Stelle erscheint. Dann folgen mit 100 884 Angehörigen oder 2,4 v. H. die Israeliten, während von den vier übrigen Konfessionsgruppen orthodoxe und andere morgenländische Christen, Alttestamenten und verwandte Christen, Angehörige nichtchristlicher Religionsgemeinschaften (außer Israeliten) sowie die Angehörigen lediglich von Weltanschauungsgemeinschaften zu einer Gruppe „Sonstige“ zusammen, so haben gegen den 16. Juni 1925 in Hundertteilen abgenommen: die evangelischen Christen um 2,3, die Israeliten um 7,0 und die — absolut schwach vertretenen — anderen Christen um 30,5. Dagegen ist für die Angehörigen der katholischen Kirche eine Zunahme um 9,2 v. H. zu verzeichnen und für die „Sonstigen“, die in der Hauptsache sich aus Personen zusammensetzen, die weder einer Kirche noch einer sonstigen Weltanschauungsgemeinschaft angehören, eine Zunahme von nicht weniger als 86,8 v. H.

Die Zeugenvernehmung im Memelländer Prozeß.

DNB Rowna, 29. Dezember.

Am Freitag wurde im Memelländer-Prozeß die Vernehmung der Angeklagten fortgesetzt. Sie dürfte sich, falls keine unvorhergesehenen Zwischenfälle ereignen, bis zum Beginn der Zeugenvernehmung am 7. Januar hinziehen.

Der neunte Verhandlungstag wurde mit der Vernehmung von fünf weiteren früheren Mitgliedern der SA-Partei abgeschlossen. Die Angeklagten äußerten sich zu jener noch so verhängnisvollen Frage des Vorliegens und der beiden Staatsanwälte ohne Zögern. Alle bestritten einmütig die Beschuldigung, daß ihre Partei einen bewaffneten Aufstand vorbereitet hätte. Es sei nicht einmal davon gesprochen worden, daß das Memelgebiet von Litauen abgetrennt werden sollte. Die sogenannten Sturmkolonnen, die in der Anklageschrift als Beweis für die „militärische Vorbereitung“ eines bewaffneten Aufstandes angeführt wurden, seien lediglich eine Zusammenfassung der Jugend für Dienstleistungen der Partei gewesen und seien nicht Sturmkolonnen, sondern Stammeinheiten genannt worden.

Der Führer dieser kurz „SK“ genannten Organisation erklärte, daß weder von theoretischen noch praktischen militärischen Übungen die Rede sein könne. Er selbst habe noch nie eine Waffe in der Hand gehabt, geschweige denn seine viel jüngeren Kameraden. Bei der Befragung dieses Angeklagten durch den Staatsanwalt, ob er nicht anlässlich eines Gratulationsempfanges am Geburtstage seines Führers Sak mit seinen Kameraden in Uniform erschienen sei, antwortete er, der Würde des Tages entsprechend hätte er begehrt, daß man in schwarzer Hose und im Zylinder antrete. Ob dies als Uniform gelten könne, das überlasse er der Beurteilung des Staatsanwalts.

Im allgemeinen verlief dieser Teil der Vernehmung infolge der langwierigen Befragung der Angeklagten der Einzelheiten der Parteidatigkeit und der einzelnen Abteilungen ziemlich langweilig. Die Verhandlung wurde am Sonnabend vertagt.

Iran statt Persien.

DNB Teheran, 29. Dezember.

Die Regierung hat eine Verordnung erlassen, daß vom 21. März, dem persischen Neujahr, an anstelle der Bezeichnung „Persien“ die Bezeichnung „Iran“ gebraucht werden soll.

Persisch-afghanischer Grenzzwischenfall.

DNB Teheran, 28. Dezember.

Die gesamte persische Presse beschäftigt sich mit einem Vorfall an der persischen Grenze in der Nähe von Sowjet-Turkestan, wo eine etwa 600 Mann starke bewaffnete afghanische Bande, darunter Angehörige des afghanischen Militärs, die persische Grenze überschritten und in etwa 25 Dörfern die größten Verwüstungen angerichtet hat. Die dortigen Einwohner, an Zahl etwa 2000, seien auf grausamste Weise ausgeplündert und über die Grenze nach Afghanistan vertrieben worden. Die Bande habe außerdem eine persische Grenzkolonie in Wol-Khelchi, die mit 12 Gendarmen besetzt gewesen sei, entworfen. Drei von ihnen ermordet und die geraubten Beute nach Afghanistan gebracht. Der Sachschaden allein soll sich auf 5 Millionen Rials belaufen.

Zu diesem Zwischenfall schreibt die Zeitung „Schahin Gorkh“: Dieser geradezu barbarische Vorfall hat sich zu einem Zeitpunkt ereignet, wo auf Wunsch beider Länder eine türkische Abordnung bemüht ist, eine Einigung zwischen der persischen und der afghanischen Regierung in der Grenzfrage herbeizuführen und damit die bestehenden Schwierigkeiten zu beseitigen, ferner zu einer Zeit, wo Afghanistan in den Weltfrieden eingetreten ist und sich damit in die Reihe der zivilisierten Völker stellen will. Die Zeitung stellt die Frage, was für Gegenmaßnahmen die persische Regierung zu treffen gedenke. Würde man über den Vorfall einfach hinweggehen, wäre mit einer Wiederholung solcher Ereignisse zu rechnen. Auf eine offizielle Beschwerde bei der afghanischen Regierung werde diese zur Antwort geben: Es handle sich hier um eine Bande, gegen die sie selbst machtlos sei.



Minichiro Matsui.

der Präsident des Saager Internationalen Gerichtshofes ist am Freitag, 29. Jahre alt, nach langer Krankheit gestorben. Vor seiner Berufung nach den Haag war Matsui japanischer Gesandter in Paris.

Schwere Bluttat eines Betrunkenen.

DNB Dörsen, 29. Dezember.

Eine schwere Bluttat ereignete sich hier in der Nacht zum Sonnabend. Auf der Galtenerstraße wollte der Kriegsinvalide Gröb dem betrunkenen Walter König beistehen. König schlug ohne irgendeine Veranlassung mit einem stumpfen Gegenstand auf den Invaliden ein, bis dieser blutüberströmt zusammenbrach. Der auf der anderen Straßenseite wohnende Fleischer Joseph Ledwig bemerkte den Vorfall und eilte dem Gröb zu Hilfe. König zog ein großes feststehendes Messer und schlug auf Ledwig ein. Ledwig erhielt u. a. einen Stich ins Herz, der seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Der Kriegsinvalide Gröb hat schwere Schädelverletzungen davongetragen. König wurde verhaftet.

Raubmörder gefaßt.

DNB München, 29. Dezember.

Der Raubmord an dem 58jährigen Viehhändler Georg Frei, der in Rottach am Tegernsee am 21. Dezember verstorben war, hat seine Aufklärung gefunden. Die Täter sind ein im vergangenen Sommer in einer Nachbarschaft beschuldigt gewesener 26jähriger Mann aus München, dessen 24 Jahre alter Bruder und dessen 25jähriger Freund. Nach längerem Leugnen haben die drei Verhafteten ein umfassendes Geständnis abgelegt. Danach hatten sie am 20. Dezember vereinbart, mit dem Rade nach Rottach zu fahren, den Viehhändler in seinem Hause zu überfallen, zu fesseln und zu berauben. Die Raubbelagerung war verfehlt, daß dem Frei das künstliche Gebiß in den Schlund gedrückt wurde und er erstickte. Von den geraubten 1300 RM. hielten sich die Täter nur ein. Ein Rest von etwa 800 RM. wurde in der Wohnung des einen Täters versteckt aufgefunden. Die Verbrecher sind verdächtig, vorher schon Einbruchsdiebstähle begangen zu haben.

Schweres Verbrechen in der Oberpfalz.

(Weiden, Oberpfalz), 29. Dez. Unweit von Schwarzenbach in der Nähe von Weiden wurde die Partisanenarbeiterin Anna Heining aus Schwarzenbach ermordet aufgefunden. Das grausame Verbrechen war schon am Abend des zweiten Weihnachtstages ausgeführt worden. Man vermutet einen Lustmord, aber auch ein Raubmord erscheint nicht ausgeschlossen.

Heinz Neumann in Auslieferungshaft.

DNB Bern, 29. Dezember.

Der Schweizerische Bundesrat beschloß, daß am Freitag mit einem Gefolge der Deutschen Reichsregierung um Auslieferung des vor einiger Zeit in Zürich verhafteten Kommunisten Heinz Neumann. Über die Angelegenheit wird amtlich u. a. mitgeteilt:

Neumann, der in Zürich eine ihm wegen Wahrganges auferlegte Freiheitsstrafe verbüßt hat, befindet sich gegenwärtig in Auslieferungshaft. Die Frage, ob er ausgeliefert wird oder nicht, bleibt offen. Erst nach Eintreffen des Auslieferungsbefehrs und der erforderlichen Unterlagen, die eine genaue Schilderung der Straftaten enthalten müssen, kann und wird beschlossen werden, ob der deutsche Auslieferungsantrag begründet ist und ob eine rechtliche Pflicht zur Auslieferung besteht. Der Entscheid wird nach Prüfung aller rechtlichen und staatsrechtlichen Gesichtspunkte getroffen werden.

Wie wir ergänzend erfahren, handelt es sich bei der Anklage des Mordes gegen Heinz Neumann um die Mordtat auf dem Schönbühl in Berlin. Dem holländischen Anwalt und Leutnant am Obergericht, einige der Täter sind bereits abgereist, doch betrachtet man die früheren kommunistischen Reichstagsabgeordneten Heinz Neumann und den ebenfalls flüchtigen Alpenberger als die eigentlichen Drahtzieher an diesem niederträchtigen Mord.

Kleiner Hypothekenschwindel in Holland.

DNB Haag, 29. Dezember.

Die hiesige Polizei hat einen großangelegten Hypothekenschwindel, der von einem sogenannten „Truk“ Hypothekenschwindler in Luxemburg ausgeht, aufgedeckt. Diese Gesellschaft hat wiederholt in Holland über den Verkauf von Hypothekenanträgen und anderen Gesellschaften Verhandlungen geführt, ohne daß für diese Transaktionen benötigte Kapital zur Verfügung zu haben. Unter dem Verdacht des Betruges wurden im Haag mehrere Vorstandsmitglieder der Luxemburger Unternehmung in ein französisches holländischer Staatsangehöriger van Groenendaal und ein in Paris angestellter holländischer Staatsangehöriger Robert Bauer, seit einem Monat in der holländischen Haft. Der hiesige holländische Staatsanwalt ist der Ansicht, daß die betrüblichen Manipulationen in der Unternehmung stammende Finanzmannschaft Salmann, der er sich bereits vor Jahren in Holland wegen unautentischer finanzieller Manipulationen strafrechtlich zu verantworten hatte und seitdem in Paris wohnt.

Neues Festland am Südpol entdeckt.

DNB Klein-Amerika, 28. Dezember.

Die Geologen der Byrd-Expedition haben ein Stück festes Land entdeckt, das den Südpol in einer Länge von mehreren hundert Kilometern mit dem Marie-Bird-Land verbindet. Es liegt westlich von dem fast parallel verlaufenden 146. Längengrad.

17 Verletzte beim Brand eines Wohnhauses.

DNB Warshaw, 29. Dez. Bei dem Brand eines Wohnhauses in Warschau wurde den Bewohnern des ersten Stockwerkes die Möglichkeit zur Flucht genommen, da das Treppenhaus in Flammen stand. Fünf Personen verlor, sich durch einen Sprung aus dem Fenster zu retten und erlitten dabei durchweg schwere Verletzungen. Nach Eintreffen der Feuerwehr konnten die übrigen Gefährdeten gerettet werden. Zwölf von ihnen hatten bereits sehr schwere Brandwunden erlitten.

Rastkraftwagen fährt in Schützenkolonne.

DNB Paris, 29. Dez. Ein folgenschwerer Unfall ereignete sich während einer Nachtlagerung einer amerikanischen Schützenkompanie in der Nähe von Chateaufort. Ein Rastkraftwagen, dessen Fahrer die Kolonne nicht bemerkt hatte, fuhr in voller Fahrt in die hinein und verlor vier Soldaten das Leben, doch die Lebensgefährlichkeit verlor ins Krankenhaus gebracht werden mußten.

Neues in Kürze.

Der Führer des Rettungsbootes der „Newport“, Erster Offizier Wiele, wurde am ersten Weihnachtstag in seiner Heimatstadt Wiele von der gesamten Bevölkerung herzlich begrüßt. Wiele fuhr gestern nach Newport, der Vaterstadt seines Schiffes, wo seine Anwesenheit gewünscht wird.

Das deutsch-amerikanische Wirtschaftsabkommen ist am 28. Dezember unterzeichnet worden. Anhand des hiesigen Abkommens kann angenommen werden, daß das Abkommen eine gute Grundlage für die zukünftige Entwicklung und den Ausbau der Handelsbeziehungen zwischen den beiden Ländern ist.

Nummer

Küchen

Ein neugründet es in langen Jahren verlag dieser Frage eines Jahres einem fester die Problem

An dieser und Trachten sonderbar das seltsame Volk, unter den Kraft und um zu neuem Staatsmännern freit an. Ein den vergangen von uns gebliebenen

Unser den höchst eigenen Zeitalter galten die Erben des Volksgesetz: was Anzweifeln „wir“ vor dieses neue Aufschaukelnde Grundlage, alle Fälle geZusammengestiegen in So klären. Das wenig Fremde „ind“ verführt zu bringen breiten Volksschauungsbüro in die Augen befruchtend eTheater, wurde ausgenommen gestellt. Daß „Kraft durch Kultur“ ist

Arbeitslo die Welt in dieses Problem steht noch immer auf der die Kopfzahl kräftig herabzählen die 2,3 Millionen Beschäftigung werden, um Wiederaufbau Millionen nach unser heißes

Es lag nie die Welt in konnte. Mit standen, müht versuchen. D uns der Weg. Rüge beschreibe sichlich unser

Niemand „Ich“ der unser Sch außenpoli erkannt und der das deutsche Gleichberechtigte gekränkte V der deutschen ich ist — d holten Malen schaft zur ein ehrlicher Grundlage wir uns diese in indessen nicht heute, daß sich langen nach tigte Vorurteil Begriffe ist. Wir ein Beispiel neue Wege zu pakt mit Vole tuation, in de finden mühten

Freilich ga tärung e Röhren-Revolutio, wohl leidensch den Bau des mochten. Die einseitigen men handhätte nehmen wir n